



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LVII. Ulrich und Günther, Grafen von Lindow, versprechen das Kloster Chorin nicht zu befehlen, im Jahre 1401.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

geſegel met wiſſchap laten drucken an duſſen Breff, na Godes bort viertein hundert Jare, des negeſten Fridags nach ſunte Margreten Dag.

Sibicin, Beitr. IV, 103. Penz Fortſ. von Lucã Grafenſaal 157.

LVII. Ulrich und Günther, Grafen von Lindow, verſprechen das Kloſter Chorin nicht zu beſehen, im Jahre 1401.

Wy Vlrik unde Gunther, Bruder, von Godis gnaden Greuen tu Lindow unde Heren tu Ruppin, bekennen apenbar in deſſen apen briue vor allen Chriſten luden, die en ſien, horen edder leſen, dat wi hebben ghenomen in unſen ewighen vreden die Heren und brudere des Cloſters tu Choryn, ere lüde und güder, die dar tu gehören, alze wur ſie ghelegen ſint. Vnde ſtan em vor uns vnde vor unſe buſſeten Man unde vor alle die ihenne, die umme unſen willen dun unde laten willen, vnde van rechte ſcholen. Vp dat, dat dem vorbenumeden Cloſter tu Choryn deſſe vorſereuen dynck ſtede unde vaſte gehalten werden, ſo hebbe wi vorbenumede Greue Vlrike met guden Willen unde Wiſſchop unſe Ingezegel laten hengen an deſſen brief, die gefereuen is na Godes gebort viertein hundert jar dornach in deme irſten jare, des Sondaghes in Palmen.

Gercken's Cod. II, 506., mit dem Datum: in deme lezten jare.

LVIII. Markgraf Wilhelm von Meißen vermittelt einen Vergleich zwischen den Grafen Ulrich und Günther von Lindow einerſeits und dem Markgrafen Joſt andererſeits, über Deſſung der Schlöſſer, gegenseitigen Beiſtand und Schutz und inſonderheit wegen Neuſtadt, Boißenburg und Frieſack, im Jahre 1401.

Wyr vlrich vnd Gunther, von gotis gnaden Grauen von lindow vnd hern zcu Reppin, Bekennen vor vns, vnſer Erben vnd nachkomen vnd thun kund offentlichen mit dieſſem briefe Allen den, dy yn ſehen oder horen leſſen, das der hochgeboren furſte, Er Wylhelm, Marggraue zcu myſſen etc., vnſer gnediger lieber herre, czwiſchen dem hochgeboren furſten hern Joſte, Marggraffen zcu Brandenburg etc., vnſern lieben gnedigen hern, von eyne feyte, vnd vns von der andern feyte, vmmb alle zcwitrachte, ſtoſze, bruche vnd ſchelunge, die ſich biſzher czwiſchem demſelbin vnſerm hern marggraffen, ſeinen landen vnd luten der marcke zcu Brandenburg vnd vns, vnſern landen vnd luten, vorlouffin habin vnd ufferſtanden, ganz gefunt, gericht vnd die allerdinge hingelegt hat, In ſulcher maſſe, als hir nach geſchreiben ſteit. Czum irſten vmmb die gefangen von der Nuwenſtad, dar vmmb wir den gnanten vnſern gnedigen hern marggraffen Joſte angelanget haben, Iſt getedingt vnd vſſgenommen, das man darvmb Irkennen ſol, weme das geboret zcu behalden, wie is darvmb geteidinget iſt, vnd wes teidinges lute das behalden ſullen, die ſullen das ſprechen by Iren truwen vnd eren, das das alzo ſye, vnd waz ſo die teidingeſlute ſprechin by iren truwen vnd eren, daby ſal ys blyben: vnd das Irekenntnuſſe ſullen thun die Biſchoff vnd mann der marcke, die man dor czu ſchicken werdet. So vmmb das Slocz die Nuwenſtad, ſal man is halden, als is vor darvmb geteidinget iſt, Alzo das vnſer gnediger herre Marggraffe Joſt